

*- Es gilt das gesprochene Wort -*

**Rede des Landtagspräsidenten am 14. Dezember 2011  
zu TOP 1 der 46. Landtagssitzung  
"Die Würde des Menschen ist unantastbar"**

Meine Damen und Herren,

Mit dem vorliegenden Antrag "Die Würde des Menschen ist unantastbar", der von allen Fraktionen gemeinsam eingebracht wurde, bringt der Landtag Brandenburg seine Trauer um die **Opfer abstoßender Verbrechen** zum Ausdruck. So etwas ist in unserer demokratischen Gesellschaft fast unvorstellbar. Das muss uns aufrütteln und zum Handeln bewegen.

Wir dürfen den Kampf gegen den Rechtsextremismus nicht den dafür zuständigen staatlichen Stellen überlassen, sondern es muss auch die Zivilgesellschaft als Ganzes aktiviert werden. Staatliche Aktivitäten können nur dann Erfolg haben, wenn in der Bevölkerung die Einsicht wächst, dass die Ideologie des Rechtsextremismus vor dem Hintergrund der nationalsozialistischen Massenmorde einen **Angriff auf die demokratischen Grundlagen** unseres Zusammenlebens in Deutschland und der Europäischen Union darstellt.

Die Frage, ob ein NPD-Verbot oder die Überarbeitung der Sicherheitsstrukturen oder verstärkte politische Bildung dieses Problem lösen, ist so falsch gestellt. **Einzelmaßnahmen sind offensichtlich unzureichend. Nur im Dreiklang aller dieser Aktivitäten kann Erfolg erreicht werden.**

Der **Rechtsextremismus leugnet die Gleichwertigkeit und Gleichberechtigung aller Menschen** und damit die Grundlage jeden zivilisierten Zusammenlebens auf dieser Erde, wonach jeder die Rechte des anderen wie seine eigenen zu achten hat. Seit langem bemühen wir uns **in Brandenburg** um den Aufbau einer Zivilgesellschaft gegen den Rechtsextremismus. Seit 1998 werden durch das Handlungskonzept "**Tolerantes Brandenburg**" diese Aktivitäten koordiniert. Viele lokale Aktionsbündnisse und Aktivitäten vor Ort unter-

stützen inzwischen die Erreichung dieses Ziels.

Wir haben **2006 in Brandenburg** mit einem breiten Bündnis von ca. **10 000 Demokraten in Halbe und Seelow** gezeigt, dass Rechtsextreme und ihre menschenverachtende Ideologie in unserem Land nichts zu suchen haben. Gerade unserer Jugend muss vermittelt werden, wozu es führen kann, wenn die Gleichwertigkeit aller Menschen infrage gestellt wird.

Der Satz, der die Überschrift dieses Antrages bildet - "Die Würde des Menschen ist unantastbar" -, ist gleichzeitig der erste Satz des Artikels 1 unseres Grundgesetzes. Ich bewundere dessen Väter, die aus der Erfahrung des Dritten Reiches diese Formulierung gefunden haben und nicht nach Geschlecht, Hautfarbe, Religion, behindert oder nichtbehindert unterscheiden. "Die Würde des Menschen" meint alle Menschen auf dieser Welt.

Doch zurück zum Anlass unseres heutigen Gedenkens. **Zehn Menschen** sind aus niederer Gesinnung ermordet worden. Wir sprechen den Angehörigen unser tief empfundenes Beileid aus. Lassen Sie uns in einer Schweigeminute verharren. Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben.